

QUA-LiS NRW, Paradieser Weg 64, 59494 Soest

Landtag Nordrhein-Westfalen
Referat I.A.2
Postfach 10 11 43

40002 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
18/863**

A10

Seite 1 von 7

Aktenzeichen:
Supportstelle Weiterbildung
bei Antwort bitte angeben

Auskunft erteilt:
H. Kueckmann
Datum: 05.10.2023

Telefon 02921 683-1902
E-Mail:
support-weiterbil-
dung@qua-lis.nrw.de

**Anhörung von Sachverständigen des Wissenschaftsausschusses
"Fachkräftegewinnung und -sicherung in der Weiterbildung"
am Montag, dem 16. Oktober 2023
10.00 bis (max.) 12.00 Uhr, Plenarsaal, Livestream**

Hier: Antwort Supportstelle Weiterbildung, QUA-LiS NRW, Horst Kueckmann

Die Supportstelle Weiterbildung wurde im Jahr 2014 vom damaligen Schul- und Weiterbildungsministerium als Teil der neuen Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LIS NRW) gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Weiterbildungslandschaft in Nordrhein-Westfalen bei landesweiten Entwicklungs- oder Qualifizierungsaufgaben zu unterstützen und das für Weiterbildung zuständige Ministerium zu beraten. Den Fragenkatalog des Wissenschaftsausschusses haben wir mit der Nennung von Stichpunkten beantwortet, die bei der Diskussion der in Frage stehenden Themen aus unserer Sicht eine wichtige Rolle spielen.

Fragenkatalog des Wissenschaftsausschusses

- 1. Welche aktuellen Trends und Herausforderungen sehen Sie in Bezug auf die Fachkräftegewinnung und -sicherung im Bereich der Weiterbildung?**

Anschrift:
Paradieser Weg 64
59494 Soest
Telefon 02921 683-1
Telefax 02921 683-1109
poststelle@qua-lis.nrw.de
www.qua-lis.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Verkehrsgemeinschaft
Ruhr-Lippe
Linie C4/C5 bis Haltestelle
Otto-Modersohn-Weg

- Demografischer Wandel
Ruhestandseintritt / bzw. Verrentung der Gründergeneration und damit vorrangig des hauptamtlichen Personals
- Fehlender Mittelbau in der Personalstruktur u.a. bedingt durch Konsolidierungsbeiträge in Höhe von bis zu 20 % der Zuweisungen bis zum Jahr 2015
- Nachwuchsmangel (u.a. auch begünstigt durch weniger Lehrstühle in der Erwachsenenbildung)
- stärkere Konkurrenz um Fachkräfte auf dem freien Arbeitsmarkt / mit staatlichen Institutionen

Hinzu kommt:

- Hohe Inflation setzt auch die Einrichtungen der Weiterbildung unter finanziellen Druck; Folge: höhere Gehaltserwartungen, die nicht immer bedient werden können;
- Abwanderungen (verschärft im Bereich der rund 65.000 Honorarkräfte z.B. durch breitere Quereinstiegsmöglichkeiten in den Schulbereich) und die real erlebte Gefahr von Honorarausfällen etwa durch pandemiebedingte Schließungen;
- Entstehung neuer Stellenprofile im Bildungsmanagement, die über die üblich geförderten HPM Stellenprofile hinausgehen (z.B. steigende Kompetenzbedarfe und –profile, erhöhte Regie-Anforderungen der HPM (z.B. in Hinblick auf Digitalisierung, BNE etc.)
- Zunehmende Professionalisierung und Automatisierung von Abläufen, Entstehung neuer Schnittstellen zwischen Arbeitsbereichen (z. B. hauseigene IT) in den Einrichtungen Folge: Mehr Qualifizierungen erforderlich

2. Gibt es Zahlen / Schätzungen, welchen Umfang der Fachkräftemangel derzeit hat bzw. wie er sich entwickeln wird (Anzahl unbesetzte Stellen; demographischer Wandel), also: Gibt es einen Gesamtüberblick? Gibt es bestimmte Bereiche oder Angebotsstrukturen in der Weiterbildung, die besonders vom Fachkräftemangel betroffen sind?

- Hauptamtliches Personal und Honorarkräfte (s.o.)
- Stärkere Migration: Höherer Bedarf an Lehrkräften für DAZ/DAF - Konkurrenz mit dem Schulsystem

- Aus dem Datenreport Weiterbildung 2022 lässt sich ablesen, dass die Zahl der nebenberuflich Beschäftigten in der Weiterbildung – hierbei handelt es sich größtenteils um die Kursleitenden – gegenüber dem Vor-Coronajahr 2019 um 15 % zurückgegangen ist. Das ist ein Rückgang um rund 10 000 Personen (von knapp 75.000 Personen auf 65.000 Personen). Inwiefern, bzw. in welchem Umfang dieses „Gap“ noch Folge der beiden Corona-Jahre oder bereits Folge des allgemeinen Fachkräftemangels ist, lässt sich hieraus nicht ableiten.
- Beim hauptamtlichen pädagogischen Personal lässt sich laut Datenreport Weiterbildung 2022 - u.a. durch gezielte zusätzliche Landesförderung während der Corona-Pandemie - kein Rückgang feststellen. Tatsächlich hat die Zahl der Stellen sogar leicht zugenommen. Die beobachtbare Zunahme ist aber offenbar auch ein Effekt der gestiegenen Teilnahmequote am Berichtswesen Weiterbildung.

3. Gibt es – neben der allgemeinen Problematik des Fachkräftemangels – noch spezifische Gründe, die in den Rahmenbedingungen der Weiterbildung begründet sind?

- Wenig bzw. unzureichende Unterstützungsstrukturen
- oftmals fehlende Perspektive bei den Karrieremöglichkeiten
- konkurrenzfähige Bezahlung
- Trennung von Haupt- und Nebenamt
- Stellen, die durch Projektförderung bezahlt werden, sind häufig befristet.

4. Welche kurz-, mittel- und langfristige Gegensteuerungsmaßnahmen halten Sie für erfolgversprechend, um eine nachhaltige Fachkräfteentwicklung zu gewährleisten?

- Ausbau der Unterstützungsstrukturen
- Entwicklung systematischer und trägerübergreifender Einstiegs- und Einarbeitungskonzepte
- Insbesondere kleinere Trägerbereiche können Fortbildung und -entwicklung der Fachkräfte nicht alleine stemmen
- Bedarfsgerechte Qualifizierungen des Personals, die sich in schnelleren Rhythmen veränderten Anforderungen anpassen müssen

5. Inwiefern decken die Aus- und Fortbildungsstrukturen, die in NRW für Lehr- und Führungskräfte in der Weiterbildung bereits existieren, die Bedarfe der Weiterbildungseinrichtungen ab und wo wird ggf. darüberhinausgehender Bedarf an Angeboten gesehen?

An dieser Stelle können wir lediglich auf die Angebote und Unterstützungsleistungen der Supportstelle Weiterbildung hinweisen, da es dazu keine landesweiten Erhebungen gibt.

- Seit Dezember 2015 wird z.B. durch die Supportstelle Weiterbildung die **trägerübergreifende Leitungsqualifizierung PASS** angeboten; der siebte Durchlauf wurde im Mai 2023 erfolgreich abgeschlossen; ein achter Durchlauf mit erweitertem Konzept startet im November 2023.
In Summe sind bisher rund 120 Führungskräfte der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW im Rahmen dieser Reihe qualifiziert worden; jedoch konnten in den letzten Jahren oft nur etwa 2/3 der Bewerbungen berücksichtigt werden. Der Rest der Bewerber/-innen wurde auf eine Warteliste gesetzt. Die Kurszusammensetzung von PASS repräsentiert in der Regel die Vielfalt der Weiterbildungslandschaft.
- Von 2017-2020 wurde in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE Bonn) und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine Andere Weiterbildung (LAAW NRW) ein dreijähriges - vom BMBF gefördertes Projekt - unter dem Titel „**Manage2Integrate**“ durchgeführt. Ausgangspunkt war auch hier der Bedarf von Führungs- und Leitungskräften insbesondere nach Unterstützung bei der Entwicklung von innovativen und umsetzbaren Lösungen für einen bedarfsangemessenen Ausbau von Angeboten zur Integrationsförderung von Menschen mit Migrationserfahrung.
Im Rahmen des Projektes wurde eine Pilotqualifizierung in der QUA-LiS sowie eine ganztägige Fachtagung im ehemaligen Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) durchgeführt. Die daraus entwickelten und evaluierten Module stehen der Weiterbildungslandschaft weiterhin als digitale Lernbausteine zum Download (zur Realisierung in Online- oder Blended-Learning-Angeboten mit entsprechenden Handlungsleitfäden) zur Verfügung.
- Auf dem Hintergrund fortschreitender Digitalisierung in der Weiterbildung wurde in Abstimmung mit dem MKW seitens der SWB ein Konzept zur **Qualifizierung „einrichtungsinterner Digitalbeauftragten“ (DIBE)** entwickelt.

In allen Bezirksregierungen fanden dazu Informationsveranstaltungen mit 195 Interessierten statt. In 2020 fanden 5 parallele Online-Qualifizierungen (für alle Regierungsbezirke), und in 2021 und 2022 jeweils eine überregionale trägerübergreifende Qualifizierung in digitalem und „Blended Learning“-Format statt. Insgesamt konnten hier 112 Teilnehmende erreicht werden.

- Seit Juni 2021 führt die Supportstelle Weiterbildung unter dem Titel „**Zukunftsforum Weiterbildung**“ eine Gesprächsreihe zur kritischen Reflektion der Digitalisierung in der Weiterbildung durch. Die Reihe ist als offenes Gesprächsforum angelegt, in dem wissenschaftliche- und praxisnahe Weiterbildungsexpertise aufeinandertreffen und über Herausforderungen der Zukunft für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung sprechen. Bisher wurden sechs Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt.

Themenschwerpunkte waren: KI, Professionalisierung, Bildungsarbeit im 21. Jahrhundert, Ethik und Moral u. a. Bisherige Gesamtzahl der Teilnehmenden: 561 Teilnehmende. Die Veranstaltung deckt u. a. den Bedarf von Führungskräften ab, die strategisch wichtigen „Trends“ zu reflektieren und ihre Verwertbarkeit bzw. Anschlussfähigkeit für Angebote der eigenen Einrichtung zu überprüfen.
- Begleitend zur Veranstaltung Zukunftsforum Weiterbildung gibt es einen **Podcast**, in dem einzelne Themenpanels vertieft behandelt werden. Dieser Podcast ist zugleich auch eine Bildungsressource und wird u. a. zur Vertiefung der Inhalte aus der Veranstaltung genutzt. Bisherige Abrufzahlen: ca. 8.045 Abrufe über alle Podcast-Episoden verteilt. Der Podcast führt darüber hinaus niedrigschwellig fachlich fundierte Informationen z. B. zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) an die Interessent*innen.
- Die Qualifizierungsreihe „**Werkstatt Digitale Formate**“ adressiert das Personal auf der pädagogischen Ebene (Programmplanende, Bildungsmanager*innen) und führt gezielt an didaktische Themen heran. Zu nennen sind u. a. die Veranstaltungen: Social Media in der allgemeinen Weiterbildung; Mediendidaktik, Digitale Werkzeuge, Kooperatives Lernen mit digitalen Medien u. ä. Zwischen 2019 und 2023 gingen für insgesamt 21 Veranstaltungen ca. 300 Teilnahmewünsche ein und ca. 200 Teilnahmebescheinigungen konnten im Falle eines erfolgreichen Kursabschlusses übergeben werden.
- Seit eineinhalb Jahren unterstützt die SWB darüber hinaus Weiterbildungseinrichtungen im Rahmen der Vergabe von Innovationsmitteln des Landes u.a. beim „Einüben agilerer Arbeitsweisen

5. Die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen (neben Weiterbildungseinrichtungen insbesondere auch Hochschulen), Unternehmen und staatlichen Stellen ist entscheidend, um die Fachkräftegewinnung und -sicherung zu fördern. Welche bewährten Partnerschaftsmodelle und Kooperationsstrategien gibt es bereits, die eine erfolgreiche Weiterbildung und Qualifizierung von Fachkräften unterstützen? Wie können diese Modelle weiterentwickelt werden?

Alle Qualifizierungsangebote der Supportstelle Weiterbildung (SWB) werden z.B. in enger **Kooperation mit Partner*innen aus Wissenschaft und Praxis** durchgeführt, wovon in erster Linie die Teilnehmenden der Maßnahmen/Qualifizierungen profitieren. Kooperationspartner und Partnerschaften entstanden und entstehen u. a. mit:

- Universität Duisburg-Essen (projektbezogen) sowie regelmäßige Teilnahme durch eigene Beiträge an der Einführungsveranstaltung im Masterstudiengang Erwachsenenbildung
 - Humboldt-Universität zu Berlin (projektbezogen)
 - Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (laufend)
 - Landesverband der Volkshochschulen (projektbezogen)
 - Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (projektbezogen)
 - Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. (laufend)
 - Bildungswerk der Wirtschaft NRW (projektbezogen)
 - etc.
-
- Weiterentwicklung ist denkbar in Hinblick auf eine stärkere Sichtbarkeit des Berufsfeldes „gemeinwohlorientierte Weiterbildung“ an den Hochschulen.
 - Verstärkte Kooperation von Weiterbildungseinrichtungen mit den NRW-Hochschulen, die Erwachsenenbildner*innen ausbilden
 - Ausloten, wo die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in der Ausbildung von Erwachsenenbildner*innen im Alltag stärker sichtbar werden kann (z.B. bei der Thematisierung von Berufs- und Praxisfeldern, Bereitstellung von Praktikumsplätzen etc.)

Mit freundlichen Grüßen



Horst Kueckmann
Leiter Supportstelle Weiterbildung